

Erfahrungsbericht Oulu 2019

Das Frühlingssemester, also die Zeit von Januar bis Ende Mai habe ich in Oulu, der nördlichsten Großstadt Europas in Finnland verbracht. Ich hatte eine super schöne Zeit dort und kann die Stadt und Universität nur wärmstens als Erasmus-Ziel empfehlen.

Studium

Besonders für Ökologie-interessierte Studenten*Innen hat die Universität eine Vielzahl an interessanten Kursen zu bieten. Im Rahmen des Kurses ‚Winter ecology‘, aber auch in Feldkursen im Sommer finden einwöchige Exkursionen in den Oulanka Nationalpark in die Forschungsstation der Universität statt. Aus zeitlichen Gründen konnte ich leider keinen Feldkurs im Sommer besuchen. Die Exkursion im ‚Winter ecology‘ Kurs, war dafür aber definitiv eines der Highlights, da mit Skiern ausgerüstet in dem Nationalpark Tierspuren gesucht sowie verschiedene Untersuchungen der Schnee- und Eisschichten gemacht wurden. Spannend war außerdem der Kurs ‚Restoration Ecology‘, in dessen Rahmen einige Exkursionen und ein kleines eigenes Projekt stattfanden. Neben den Biologie Veranstaltungen lohnt es sich ebenfalls zu schauen, welche Kurse von anderen Fakultäten angeboten werden. So habe ich zum Beispiel ebenfalls einen Kurs der Geographen über Tourismus belegt. Ich habe zusätzlich zwei finnische Sprachkurse belegt (Survival und Beginner I Finnish). Diese sind zwar definitiv nicht nötig, um sich in dem Land zu verständigen und auch nicht ausreichend, um Konversationen zu führen, jedoch ist die finnische Sprache meiner Meinung nach ziemlich interessant und es ist schön zumindest ein paar Bruchstücke verstehen zu können. Das Semester ist noch einmal in zwei Abschnitte unterteilt. Viele Kurse finden entweder in der ersten oder zweiten Hälfte statt, wobei sich einige jedoch über das ganze Semester ziehen. Die Kurse geben mit 5 ECTS recht wenige Credits für den Arbeitsaufwand, da neben der Klausur eigentlich immer noch Präsentationen oder Berichte abgegeben werden müssen. Die Klausuren unterscheiden sich von denen in Deutschland, da statt Multiple Choice wenige offene Fragen gestellt werden. Außerdem gibt es oft sogenannte ‚Book exams‘, die über ein zuvor gelesenes Buch sind. Da die Kurse meist recht klein sind und man mit den Dozenten auf einer entspannteren Ebene ist (duzen ist immer okay, auch in Emails), habe ich die Kurse als sehr angenehm empfunden.

Wohnen und Leben in Oulu

Die meisten Studenten in Oulu leben in Wohnungen von PSOAS (lokaler Vermieter von Studentenwohnungen). Austauschstudenten sind entweder in Yliopistokatu 16 oder Tirolintie untergebracht. Tirolintie hat Gemeinschaftsräume, größere Wohnungen und einen Clubroom, dafür befindet sich Yliopistokatu direkt gegenüber von der Uni. Meiner Meinung nach eignen sich beide Wohnheime sehr gut. Generell ist das Wohnen mit POSAS sehr unkompliziert und die Mieten (250-330€ je nach Größe des Zimmers) sind bezahlbar.

Oulu gehört zwar zu den größeren Städten Finnlands, ist in seiner Größe jedoch mit Göttingen vergleichbar. Die Fläche ist allerdings viel größer, da kleine Waldstücke und viele Parks außerhalb des Zentrums zu finden sind. Die Stadt ist super Fahrrad freundlich, weshalb ich nur empfehlen kann sich am Anfang des Semesters eines anzuschaffen (auch weil Busse nachts nicht fahren und mit ca. 2 € pro Fahrt recht teuer sind). Zu meiner Überraschung war es selbst im Winter kein Problem auf den verschneiten Wegen zu fahren (während der Schneeschmelze erwies es sich jedoch als nervig). Die Innenstadt Oulus ist definitiv nicht die schönste, dies machen jedoch die vielen Seen und Flüsse, Parks und das Meer wieder wett. Diese können im Sommer zum Baden, aber auch im Winter zum Ice-swimming genutzt werden. Kulturell hat die Stadt wohl auch nicht allzu viel zu bieten, es gibt jedoch einige Museen, Bars und Nachtclubs, genügend Restaurants und wenn man sich gut genug informiert

auch kleine Bars mit Live Konzerten. Wer gerne feiern geht, braucht auf jeden Fall keine Angst zu haben nicht auf seine Kosten zu kommen, da immer etwas los ist (alleine schon wegen der vielen Studentenpartys).

Jeder Austauschstudent bekommt von der Uni einen Kummi zugeteilt, also einen finnischen Studenten, der einem besonders am Anfang unterstützt, was sehr hilfreich ist. Unsere Kummi hat uns zu vielen Events mitgenommen und immer über Biologie- oder andere Events informiert. Das studentische Leben in der Stadt und die finnischen studentischen Traditionen haben mir besonders gefallen. So hat jeder Studiengang einen eigenen Overall, den die Studenten*Innen praktischerweise auf allen Partys und anderen Events tragen. Es können verschiedenen Patches gesammelt werden, die dann auf die Overalls genäht werden. Wer im Frühlingsemester dort ist, sollte unbedingt die Feierlichkeiten rund um Vappu (1. Mai) mitnehmen und ich kann nur empfehlen an einer der vielen Checkpoint-Rallys teilzunehmen. Außerdem sollte man unbedingt eine Sitsit-Party ausprobieren.

An der Uni kann man für 30 € pro Semester einen Sport-Pass kaufen mit dem man an vielen Sportkursen (u.a. Yoga) teilnehmen kann. Außerdem lohnt es bei seinem Kummi nach den Biologie-Sporttagen nachzufragen, da sich einige Biologie Studenten regelmäßig in der Woche zum Volleyball, Basketball oder Ultimate Frisbee treffen (letzteres ist sehr zu empfehlen). Für Naturinteressierte gibt es die Organisation ‚Soopa‘, die einige coole Veranstaltungen (verschiedene Wanderungen, Ice-Hole Swimming, Backevents) organisieren. Ich selbst habe leider zu spät von der Gruppe erfahren, würde ihr jedoch, wenn ich noch einmal nach Oulu gehen würde, beitreten. Wer günstig Outdoor-Sachen (Forest Skier, Zelte, Gummistiefel, etc.) ausborgen möchte, kann dies auch hier tun (sie befinden sich bei dem Guild Room der Biologie).

Wer nach Oulu geht sollte sich auf einen langen und kalten (teilweise -30 °C) Winter einstellen. Mit vielen dicken Klamotten lässt sich dies allerdings sehr gut aushalten, da sich die Welt in eine Winterwunderwelt verwandelt. Ich kann nur empfehlen sich Langlaufskier zu besorgen (können mit allem drum und dran für ca. 40 € in einen der vielen Secondhand-Läden in der Stadt erworben werden), da Langlauf Routen direkt hinter der Uni starten und im Winter sogar über das zugefrorene Meer verlaufen. Ich habe gehört, dass der November und Dezember sehr trist sein sollen und denke, dass sich das Frühlingsemester besser eignet, da die Tage immer länger und heller werden (4 Stunden Tageslicht am Anfang, ab März jedoch wie bei uns und danach immer längere Tage). Gegen die Kälte hilft immer ein Saunabesuch, der bei den Finnen mehrere Male die Woche ansteht. Die PSOAS Wohnheime haben alle eine Sauna und teilweise verbinden die Finnen sogar Sauna und Partys, was ziemlich cool ist. Auf jeden Fall ausprobieren sollte man Sauna in Verbindung mit Ice-Swimming oder danach in den Schnee springen.

Durch Erasmus lernt man viele Leute aus allen möglichen Ländern kennen und besonders andere Austauschstudenten sind immer motiviert etwas zu unternehmen. Finnen selbst sind super freundliche und hilfsbereite Menschen. Ihnen wird nachgesagt, dass sie unkommunikativ sind, wenn man sie jedoch erstmal besser kennen gelernt hat und mit ihnen ins Gespräch gekommen ist, lässt sich dieses jedoch nicht mehr bestätigen. Um weiter in die finnische Kultur einzutauchen, kann ich nur empfehlen auch den Kontakt zu finnischen Studenten zu suchen, was sich über den Kummi, gemeinsame Uni- oder Sportkurse oder andere Veranstaltungen nicht allzu schwierig gestaltet.

Bezüglich der Lebensunterhaltungskosten ist Finnland wohl etwas teurer als bei uns. Besonders der Alkohol ist teuer (ca. 1 € für günstiges Dosenbier und 8 € für günstigen Wein). Die Lebensmittel kosten meiner Meinung nach nicht viel mehr als bei uns (abgesehen von Käse und einigen anderen Produkten). Mit 2,70 € pro Mahlzeit (in der Salat, Beilagen, ein Hauptgericht, Brot, Wasser, Saft und Milch mit eingeschlossen sind), lohnt es sich auf jeden Fall regelmäßig in einer der Mensen an der Uni zu essen.

Reisen in Finnland

Je nach Interessen kann man in Finnland recht günstig reisen. Bus- und Zugfahrten sind nicht allzu teuer (Bus über Matkahuolto oder OnniBus). Besonders Naturliebhaber kommen auf ihre Kosten, da es in Nationalparks Open Wilderness Huts gibt (ohne Strom und Wasser, jedoch mit Ofen und super süß) oder offene Shelter, in denen man umsonst nächtigen kann. Die Open Wilderness Huts sind perfekt für den Winter (sie brauchen nur eine Weile um warm zu werden). Im Winter sind in vielen Nationalparks Loipen gespurt, um mit Langlaufskiern von Hütte zu Hütte zu gelangen (am besten ab März), im Sommer kann man wandern gehen. Überall in Finnland, kann man ansonsten aber auch Cottages mieten, die mit einer kleinen Gruppe definitiv bezahlbar sind und immer eine Sauna enthalten. Zudem bietet ESN (Erasmus Student Network) neben anderen Events für Austauschstudenten, auch organisierte Touren nach z.B. Lappland, Russland oder den Lofoten an. Ich bin nach Lappland mitgefahren und kann die Tour nur wärmstens empfehlen (wobei sie recht teuer ist und man zusätzlich definitiv auch selbst organisierte Touren antreten sollte).

Fazit

Ich habe die Zeit in Oulu sehr genossen und wäre sehr gerne länger geblieben. Die Stadt und die Uni würde ich definitiv wieder als Erasmus-Ziel wählen. Dazu beigetragen haben nicht nur Finnlands Winter und Natur, sondern auch das studentische Leben in der Stadt mit den finnischen Partytraditionen, die finnische Sauna-Kultur, ein tolles Kursangebot und die vielen Menschen, die ich während des Semesters kennen gelernt habe.

Wer sich für Oulu interessiert oder Fragen hat, kann mir gerne eine E-Mail schreiben (malou.czibeck@web.de).

Malou Czibeck